

# VORAUSSETZUNGEN für schulisches Lernen

(nach Mag. Dr. Elisabeth WINDL)

- Motorische Voraussetzungen
- Kognitive Voraussetzungen
- Sozial – emotionale Voraussetzungen

# Motorische Voraussetzungen - Grobmotorik

- Beim Begehen einer Treppe werden die Beine abwechselnd benutzt;
- Treppen ohne festhalten besteigen;
- Koordination von Bewegungsabläufen: > Ball werfen und –fangen; 2 Schritte gehen -1 x klatschen;
- Verschiedene Körperstellungen richtig nachmachen;
- Schwebende Seifenblasen mit beiden Händen zerplatzen;

# Motorische Voraussetzungen - Grobmotorik

- Verschiedene Körperstellungen richtig nachmachen;
- Gleichgewicht auf einem Bein stehend halten;
- Linken Arm nach vorne strecken, rechtes Bein nach hinten strecken - ca. 5 Sekunden;
- Einen Fuß genau vor den anderen setzen - vorwärts und rückwärts (Zehen ganz genau an die Ferse setzen);

# Motorische Voraussetzungen - Grobmotorik

- Fortlaufend mit geschlossenen Füßen ca. 10 m hüpfen;
- Hinknien und wieder aufstehen ohne die Hände zu benützen;
- Seilspringen über Gegenstände (Springschnur, Zeitung);
- Auf ein akustisches und optisches Signal sofort stoppen;

# Motorische Voraussetzungen - Feinmotorik

- Aus- und anziehen verschiedener Kleidungsstücke (Socken, Handschuhe, Knöpfe und Reißverschlüsse zumachen, Binden einer Schleife);
- Verschiedene Verschlüsse öffnen bzw. verschließen;
- Perlen auffädeln;
- Aus kleinen Würfeln (ca. 10-12) einen Turm bauen;
- Mit einer kleinen Pinzette verschiedene Materialien (Maiskörner, Wattebauschen, u.a.m.) aufheben;

# Motorische Voraussetzungen - Feinmotorik

- Mit Messer und Gabel geschickt umgehen;
- Mit einer Hand malen, mit der anderen Hand ein Blatt festhalten (beide Hände gleichzeitig benützen);
- Waagrechte und senkrechte Striche in verschiedenen große Zeilen schreiben;
- Finger isoliert benützen (z.B. Fingerspielen);
- Ausschneiden mit einer Schere
- Fingerstellungen nachahmen

# Motorische Voraussetzungen – taktil-kinästhetischer Bereich

- Verschiedene Materialien blind erkennen und benennen;
- Blinde Orientierung im Raum;
- Einfache Hautzeichnungen bei geschlossenen Augen darstellen;
- Lokalisieren taktiler Reize (leichter Druck mit Fingern, Händen, Arme, usw.) bei geschlossenen Augen;

# Motorische Voraussetzungen – taktil-kinästhetischer Bereich

- Reihenfolge taktiler Reize nennen;
- Gleichzeitig ausgeführte Berührungen an verschiedenen Körperstellen lokalisieren;
- In einem Tastsack die Anzahl einer Menge wiedergeben;
- Sorgfältiger Umgang mit den eigenen Schulsachen;

# Motorische Voraussetzungen – visueller Bereich

- Benennen der Grundfarben;
- Stift/Handpuppe mit den Augen verfolgen - ohne Kopfdrehung;
- Unterscheidung ähnlicher Bilder;
- Zusammensetzen halbierter Bilder;
- Legematerial laut Vorlage nachlegen;
- Bilder der Größe nach ordnen;

# Motorische Voraussetzungen – visueller Bereich

- Von einem Bild laut Anleitung Gegenstände heraussuchen;
- Weg in einem Labyrinth suchen;
- Puzzle bauen;
- Mit Hilfe von Punkten eine Abbildung vervollständigen;
- Farbige Musterreihen fortsetzen;
- Gesichtsausdrücke und Körperstellungen auf Fotos nachahmen;

# Motorische Voraussetzungen – auditiver Bereich

- Richtungen von Geräuschquellen zeigen und nennen
- Mit geschlossenen Augen klatschen, klopfen, stampfen erkennen und nachmachen
- Geräusche der Umwelt (tropfender Wasserhahn, Wind) erkennen
- Fortsetzen einfacher Rhythmen

## Motorische Voraussetzungen – auditiver Bereich

- Kurze Geschichte nacherzählen;
- Wörter aufgrund ihrer "auditiven Länge" unterscheiden;
- Ähnlich klingende Wörter unterscheiden;

# Motorische Voraussetzungen – sprachlicher Bereich

- Befolgen sprachlicher Anweisungen;
- Verwenden annähernd richtiger Sprachstruktur (Satzbau, Wortfolge, Fallendungen);
- Sinnige Antworten auf gestellte Fragen geben;
- Erklären einfacher Begriffe wie Haus, Baum...;
- Richtige Artikulation von Lauten;
- Dem Sprachsinn angepasste Sprachmelodie (Fragesatz, Befehle, Ausrufe,...);

# Motorische Voraussetzungen – Körperschema

- Zeichnen eines Selbstbildnisses mit den wichtigsten Körperteilen;
- Einzelne Körperteile benennen und am eigenen Körper zeigen;
- Einzelne Körperteile an einer Puppe zeigen;
- Gliedergruppe mit Hilfe von Stäbchen legen;

# Motorische Voraussetzungen – Dominanz

- Mit welcher Hand schreibt das Kind?
- Mit welcher Hand bedient es den Lichtschalter?
- Mit welcher Hand wickelt es einen Faden auf?
- Auf welchem Bein steht es?
- Mit welchem Auge schaut es durch das Schlüsselloch?
- An welches Ohr hält es den Telefonhörer?
- Am welches Ohr hält es die tickende Uhr?

# Kognitive Voraussetzungen – Lesevoraussetzungen

- Das Kind zeigt Interesse an Symbolen und Piktogrammen;
- Das Kind versucht Schrift zu entziffern;
- Das Kind hat Beziehungen zu Büchern;
- Das Kind kann aus Bildern Informationen entnehmen;

## Kognitive Voraussetzungen – Symbolverständnis

- Das Kind kann aus verschiedenen Zeichen Handlungen ableiten;
- Das Kind kann Symbole erfinden, die andere Kinder verstehen;
- Das Kind kann bekannte Piktogramme erkennen;

## Kognitive Voraussetzungen – Mengenauffassung

- Das Kind vergleicht Mengen hinsichtlich ihrer Mächtigkeit;
- Das Kind kann Zuordnungen ausführen;
- Das Kind kann Mengen gleichmäßig aufteilen;
- Das Kind kann eine Menge in 2 oder 3 Teilmengen aufteilen;

## Kognitive Voraussetzungen – Merkfähigkeit

- Das Kind gibt eine ungeordnete Zahlenreihe wieder;
- Das Kind wiederholt einfache Reime und reproduziert diese nach längerer Zeit;
- Das Kind legt ungeordnete Bilder in die richtige Reihenfolge;
- Das Kind erkennt Sinnwidrigkeiten und verbalisiert diese;
- Das Kind versteht kausale Zusammenhänge und verbalisiert diese;
- Das Kind kann Analogien bilden;

# Sozial-emotionale Voraussetzungen – Gruppenfähigkeit

- Das Kind geht mit anderen Kindern freundschaftlich um;
- Das Kind tritt mit anderen Kindern in sprachlichen Kontakt;
- Das Kind reagiert nicht verschüchtert, wenn es angesprochen wird;
- Das Kind akzeptiert die Führerrolle der anderen;
- Das Kind nimmt auf Mitschüler Rücksicht;

# Sozial-emotionale Voraussetzungen – Gruppenfähigkeit

- Das Kind hilft anderen Kindern;
- Das Kind beachtet den vorgegebenen Ordnungsrahmen;
- Das Kind wird von den Mitschülern akzeptiert;
- Das Kind trägt Konflikte um die eigene Person angemessen aus;

# Sozial-emotionale Voraussetzungen – Emotionale Stabilität

- Das Kind zeigt seine Empfindungen angemessen;
- Das Kind ist nicht rasch enttäuscht und verliert nicht die Antriebskraft;
- Das Kind schätzt sein Können angemessen ein;
- Das Kind wagt sich an unbekannte Aufgaben heran;
- Das Kind kann Kritik und Misserfolg ertragen;
- Das Kind zeigt Freude am eigenen Erfolg;

## Tipps

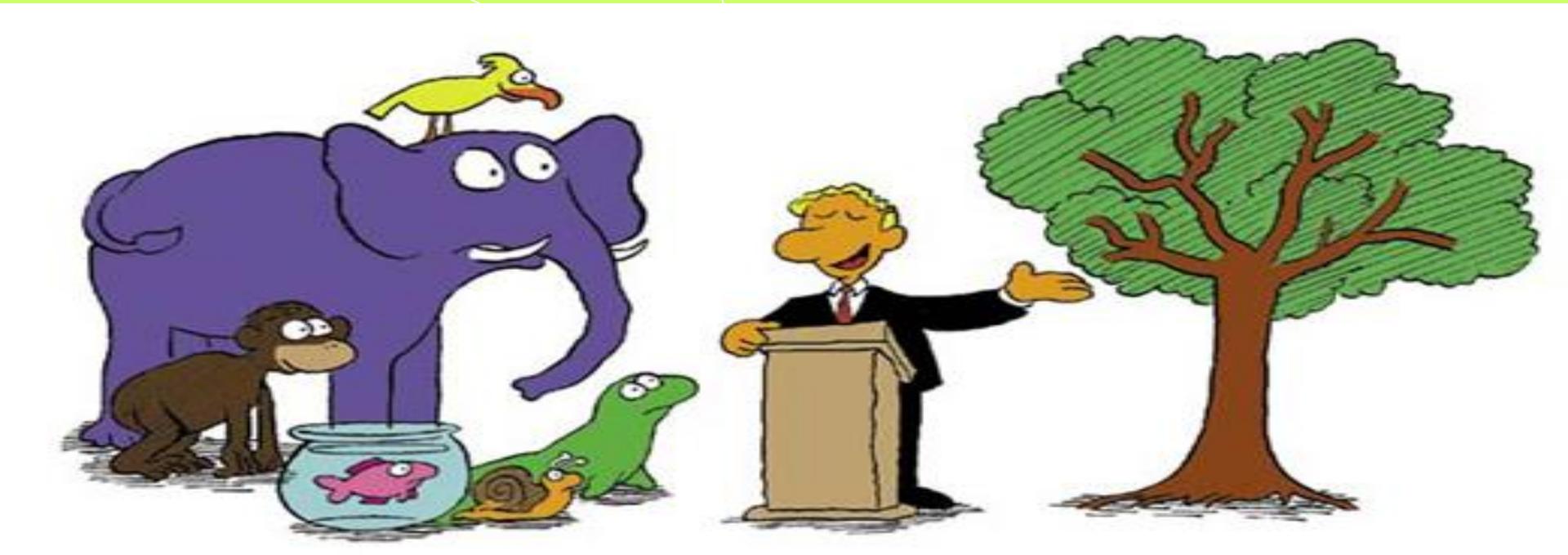
- Schule ist etwas Alltägliches und an sich Problemloses;
- Vorteile der Schule;
- Freude erhalten;
- Spezifische Talente des Kindes unterstützen;

## Tipps

- Freizeit nicht zu sehr verplanen
- Selbsttätigkeit der Kinder → Selbstständigkeit fördern
- Schule nicht als Strafe darstellen NICHT: „Jetzt fängt der Ernst des Lebens an.“
- Unzufriedenheit mit der Schule nicht vor den Kindern besprechen

# Verschiedene individuelle Voraussetzungen...

*Im Sinne einer gerechten Aufgabenstellung  
erhaltet  
ihr alle die gleiche Aufgabe: „Klettert auf den  
Baum!“*



... machen es notwendig, den Unterricht zu individualisieren, zu differenzieren und nach Kompetenzen auszurichten!

**INDIVIDUALISIERUNG**

**DIFFERENZIERUNG**

**KOMPETENZORIENTIERUNG**



Viktoria, 6 Jahre

„Wir wollen die Kinder dort abholen,  
wo sie gerade stehen!“

# **Nahtstelle: Kindergarten-Volksschule**

# ZIEL: sanfter Übergang, Kennenlernen,

Vertrautwerden mit der neuen Umgebung

# Zusammenarbeit, regelmäßige Kontakte zwischen  
Kindergarten – Schule

# Möglichkeit der Nahtstellengespräche oder  
Übergangsgespräche bei Bedarf zwischen

Eltern – Kindergarten – Schule

(eventuell unter Beiziehung von SoKi/Sonderpäd./SQM-Schulqualitätsmanagerin)

# SCHULEINGANGSPHASE

Die Kinder haben grundsätzlich 3 Jahre Zeit, die ersten beiden Schulstufen zu bewältigen.

→ Umstufungen sind während des Schuljahres möglich, wenn damit der Lernsituation des Kindes besser entsprochen wird, um eine Überforderung oder Unterforderung zu vermeiden.

Vorschulstufe <-> 1. Stufe <-> 2. Stufe

**Wir freuen uns auf eine schöne  
gemeinsame Zeit im Kindergarten  
und in der Schule!**



Eva Ehrenberger, Sabine Vosel, Maria Stangl  
(Kindergartenleiterinnen)

Herwig Steiner, Ute Prenner,  
Christine Hütterer, Martina Janousek  
(Schulleiter + Lehrerinnen der VS St. Egyden & Würfach)

